

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der kindlichen Seele Raum schaffen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

1	Wozu ein Buch über Schulseelsorge an Grundschulen?	
1.1	Wie alles begann ...	9
1.2	Reiseleitfaden	10
2	Schulseelsorge für Kinder	
2.1	Schulseelsorge an Grundschulen – ein Sonderfall?	16
	Das persönliche Gespräch	19
	Angebote religiöser Praxis	20
	Gestaltung von Schule als Lebensraum	21
	Krisenintervention	22
	Unterrichtsbezogene und außerunterrichtliche Bildung sowie Religionsunterricht	23
	Rückschlüsse auf die Schulseelsorge an Grundschulen	24
2.2	Was braucht die kindliche Seele – generell und in Zeiten der Coronapandemie?	25
	Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie	25
	Studien zum Thema psychische Gesundheit von Kindern	28
	Rückschlüsse auf die Schulseelsorge an Grundschulen	30
2.3	Was kann Schulseelsorge der kindlichen Seele bieten ...	32
	... beim Schuleintritt?	32
	... bei den ersten Noten?	33
	... bei Redebedarf?	34
	... beim Bedürfnis nach Stille?	35
3	Schulseelsorge als sinnvolle Erweiterung des Systems Schule	
3.1	Schulseelsorge und Schulleitung	37
	Interview mit Schulleitung ohne Schulseelsorge	38
	Interview mit Schulleitung mit Schulseelsorge	41
3.2	Schulseelsorge und Kollegium	45
3.3	Schulseelsorge und Eltern	49

4 Der »Seelenvogel« als Paradigma für die Seelsorge an Grundschulen

4.1	Den »Seelenvogel« kennenlernen – Einführung der Schulseelsorge in den Klassen der Schule	52
	Organisatorischer Rahmen	52
	Unsere Gefühlsschubladen	53
	Wenn eine Schublade klemmt	55
4.2	Der »Seelenvogel« fühlt sich nicht wohl – was tun, wenn die Klassenlehrerin plötzlich fehlt?	56
	Organisatorischer Rahmen	56
	Gefühlsschubladen wahrnehmen und öffnen	57
	Der Hoffungsbaum	59
4.3	Der »Seelenvogel« ist betroffen – Umgang mit Krieg	60
	Umgang mit Krieg – ein Handlungsleitfaden für Kollegen und Kolleginnen	60
	Sanfter Einstieg und Sachinformation	61
	Fragen, Sorgen und Ängste thematisieren	62
	Die Perspektive der Hoffnung	63
	Ein Ort für Sorgen, Hoffnung und Ruhe	64
4.4	Der »Seelenvogel« in der Krise – Krisenintervention an Grundschulen	65
	Arten von Krisen und präventive Krisenvorbereitung	67
	Betroffenheitskreise	68
	Unterschiedliche Schadenslagen	68
	Schulseelsorgerliches Handeln bei kleiner Lage	70
	Schulseelsorgerliches Handeln bei mittlerer Lage	72
	Handeln der Krisenseelsorge bei großen Lagen – ein Interview	74
	Nach der Krise	78
4.5	Der »Seelenvogel« entdeckt seine Flügel – ich bin einfach einmalig	80
	Organisatorischer Rahmen	80
	Ich bin einzigartig	81
	Ich vertraue anderen	82
	Ich vertraue mir selbst	82
	Ich traue mir etwas zu	83

5 Grundschulseelsorge praktisch – Beratung im Einzelsetting

5.1	Beratung mit gestalttherapeutischen Elementen	86
	Methoden gestalttherapeutischen Arbeitens nach	
	Violet Oaklander	87
	Beratung mit gestalttherapeutischen Elementen – ein Interview	89
5.2	Beratung mit Methoden der Teilarbeit	93
	Aufstellung der verschiedenen Anteile am Beispiel	
	eines ängstlichen Kindes	95
	Symbolspiel mit Tierfiguren am Beispiel eines ängstlichen Kindes	98
	Situation von Kindern im Trennungs- und Scheidungskontext . . .	100
	Aufstellung von Tierfiguren mit Kindern im Trennungs- und	
	Scheidungskontext	101
	Weitere Beratungskontexte mit Teilarbeit	105
5.3	Angebote bei Leistungsdruck	107
	Sorgen von Kindern in (Grund-)Schulen	107
	Gespräch über Leistungsdruck – Auftragsklärung	108
	Exemplarisches Beispiel: »Ich habe eine 5. Wie sage ich's	
	meinen Eltern?«	109
5.4	Umgang mit Trauer und Verlust	111
	Todeskonzept bei Kindern	112
	Trauer als Prozess	113
	Wie kann ich trauernde Kinder in der Schulseelsorge begleiten?	114

6 Ein Nachklang

7 Literatur



Onlinematerial.	122
-------------------------	-----

1 Wozu ein Buch über Schulseelsorge an Grundschulen?

1.1 Wie alles begann ...

Schulseelsorge an Grundschulen – der kindlichen Seele Raum geben. Was erwarten Sie, liebe Lesende¹, in einem Buch mit diesem Titel zu finden? Welche Beweggründe hatten Sie, es zu kaufen?

Am Anfang möchte ich Ihnen die Gründe nennen, welche mich zum Schreiben dieses Buches bewegt haben. Seit dem Jahr 2015 arbeite ich als Schulseelsorgerin an einer Grundschule, an der ich wiederum seit 2013 angestellt bin. Vor allem innerhalb des Religionsunterrichtes kam ich immer wieder in Situationen, in denen ich merkte, dass der Gesprächsrahmen des Unterrichtsgespräches nicht der richtige war. Kinder hatten echte Nöte und Anliegen, die aus ihnen herausbrachen, welchen ich aber in dieser Situation nicht gerecht werden konnte. Auch als Klassenlehrerin wurde ich oft von Schülern und Schülerinnen angesprochen und nahm mir dann in den Pausen im Nebenraum Zeit für sie, um ihnen zuzuhören und ja, ich gebe es zu – auch noch Ratschläge zu erteilen. Allerdings merkte ich, dass ich mit dieser Situation zunehmend unglücklich wurde, und sehnte mich nach einer Art Leitfaden für solche Gespräche. Als ich mich daraufhin auf die Suche nach Fortbildungsangeboten machte, fand ich die Möglichkeit der berufsbegleitenden Weiterbildung zur Schulseelsorgerin, welche durch meine Landeskirche angeboten wurde.

Nach Absprache mit meinem Schulleiter informierte ich mich weiter, führte Gespräche mit zuständigen Personen und konnte schließlich am Weiterbildungskurs teilnehmen. Schnell merkte ich, dass Schulseelsorge an Grundschulen ein brachliegendes Feld mit wenigen Arbeitern war. Ich war immer wieder in der Situation, mir selbst Inhalte und vor allem Beratungsmöglichkeiten »herunterzu-

1 Ich verwende im Text, wo möglich, die neutrale Form zur Bezeichnung der Geschlechter. Ist dies nicht möglich, verwende ich die männliche und weibliche Form nach dem Zufallsprinzip. Im Sinne der geschlechtersensiblen Sprache mögen sich bitte alle mitgemeint fühlen.

brechen«, sodass sie auf Kinder im Grundschulalter anwendbar waren. Um im Bild zu bleiben: Ich musste mir meine eigenen Werkzeuge bauen oder bekanntes Werkzeug mit neuen Teilen verbinden. Wie ich meinen Schülern zu sagen pflege, sind wir Erwachsenen aber oft faul und suchen nach möglichst effizienten Wegen. Also begab ich mich auf die Suche nach expliziter Literatur zur Schulseelsorge an Grundschulen. Schließlich gab es sicherlich schon vor mir Schulseelsorgende in ähnlichen Situationen. Ich stieß zwar auf jede Menge Literatur zur Schulseelsorge, allerdings war diese nicht ausdrücklich auf den Arbeitskontext der Grundschule bezogen. Also musste ich weiter bei meiner bewährten Methode der eigenen Anfertigung von Werkzeugen bleiben.

Es vergingen einige Jahre, in denen ich weitere Erfahrungen sammelte und Weiterbildungen besuchte. Ich führte viele Gespräche mit anderen Religionslehrerinnen an Grundschulen, welche sich hinsichtlich der seelsorgerlichen Dimension des Religionsunterrichtes genauso wie ich mehr Werkzeuge wünschten. Und ich führte zunehmend auch Gespräche mit Schulseelsorgekollegen weiterführender Schulen, welche bemerkten, dass Schulseelsorge an Grundschulen sich doch von Schulseelsorge an weiterführenden Schulen unterscheidet. Die Summe dieser Erfahrungen und Gedanken führte schließlich dazu, dass ich dieses Buch schreibe. Um meine Werkzeuge anzubieten und wenn es gut läuft, noch einige »Arbeiter« dazu zu gewinnen. Das Feld der Grundschulseelsorge ist sehr groß und der Boden bereit.

1.2 Reiseleitfaden

Ich möchte Ihnen nun unsere verschiedenen Etappen vorstellen, welche Ihnen auf der Reise durch dieses Buch begegnen werden.

Dabei werden wir in unserer ersten Reisetappe einmal dem Begriff der Schulseelsorge an Grundschulen auf den Grund gehen und prüfen, ob sich diese wirklich von der Schulseelsorge an weiterführenden Schulen unterscheidet. Dazu werde ich kurz auf den Begriff des »Schulseelsorgers« eingehen und prüfen, ob ich ihn als Selbstbezeichnung gegenüber den Kindern anwenden möchte. Außerdem zeige ich anhand von verschiedenen Arbeitsfeldern der Schulseelsorge Gemeinsamkeiten und Unterschiede an unterschiedlichen Schularten auf. Dies führt uns schließlich zu einer erweiterten Definition für die Schulseelsorge an Grundschulen. Anschließend wenden wir uns den Entwicklungsstufen der Kinder im Grundschulalter sowie den damit einhergehenden Bedürfnissen zu. Sie können in diesem Kapitel lesen, wie Schulseelsorge an Grundschulen Angebote für die erarbeiteten Bedarfe

schaffen kann. Dabei wird es also nach all der doch so wichtigen Theorie das erste Mal auch praktischen Input geben.

Auf unserer zweiten Reiseetappe lade ich Sie zu der Perspektive ein, die Schulseelsorge als sinnvolle Erweiterung des Systems Schule zu betrachten. Dabei wenden wir unseren Blick von den Kindern ab, hin zu den Erwachsenen, welche im Lebensraum Schule zu finden sind. Dies sind zum einen die Schulleitungen, aber auch das Lehrpersonal und die Eltern. Hier zeige ich auch wieder praktische Möglichkeiten, wie schulseelsorgerlich mit diesen Personengruppen interagiert werden kann.

Unsere dritte und vierte Reiseetappe wird sich nun der Praxis der Schulseelsorge an Grundschulen zuwenden. Dazu wird in dieser Station unserer Reise zunächst das Geheimnis gelüftet, weshalb auf dem Cover dieses Buches ein Vogel zu sehen ist. Für mich ist das Bild des »Seelenvogels«, welches Michal Snuit in ihrem gleichnamigen Buch (1995) verwendet, ein sehr gutes Bild für die Seele. So kann ich den Schülern einen Zugang zum Begriff der Schulseelsorge schaffen. Diese beinhaltet die Sorge um den »Seelenvogel«. Dazu skizziere ich eine Einführungsstunde, in der die Kinder einer Klasse den »Seelenvogel« und das, was in ihm ist, kennenlernen können. Ich arbeite in dieser Etappe also mit Klassen oder Schülergruppen und nicht mit Einzelnen. Nachdem die Schülerinnen den »Seelenvogel« kennengelernt haben, verwende ich die Bilder, die ihn zeigen, auch in weiteren Stunden. Damit kann ich aufkommende Gefühle bei Themen wie dem krankheitsbedingten Ausfall einer Lehrerin oder auch Krieg gut begleiten. Das Kapitel schließt mit der Vorstellung eines Kurses, welcher die Selbstwirksamkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder stärkt.

In der letzten Reiseetappe beschäftigen wir uns gewissermaßen mit dem Kern der Schulseelsorge: Dem Beratungsgespräch im Einzelsetting. Ich nenne und erläutere zwei Möglichkeiten, mit Kindern ins Gespräch kommen, die von den Ratsuchenden nur wenig Sprache erfordern. Dies sind zwei Therapieformen, welche auch der Psychotherapie mit Kindern zuzuordnen sind: Die Gestalttherapie und die Telearbeit mit Tierfiguren. Es sind zwei sehr unterschiedliche, aber doch sehr kindbezogene methodische Möglichkeiten, die auch Schulseelsorgende nutzen können. Am Ende dieses Kapitels werde ich darauf eingehen, wie ich inhaltlich als Schulseelsorgerin an einer Grundschule arbeite. Anhand der Themen »Leistungsdruck« und »Umgang mit Trauer und Verlust« zeige ich meine eigenen Herangehensweisen und Handlungen.

Am Ende steht ein Nachklang dessen, was ich selbst auf der Reise mit diesem Buch erlebte, was nicht verarbeitet werden kann und nicht zuletzt auch Anregungen für Sie als Lesende. Es lohnt sich also, das Buch bis zum Ende zu lesen.

Ich lade Sie, liebe Lesende nun ganz herzlich ein, mit mir auf die Reise zu gehen. Zu lesen, aber auch für sich selbst zu prüfen, ob meine Art sich an Ihr eigenes Handeln anpassen lässt. Zu prüfen, ob Sie ganz eigene neue Ideen haben. Vielleicht regt sich bei Ihnen aber auch Widerstand beim Lesen meiner Ausführungen und Sie kommen ins kritische Hinterfragen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie nach dem Lesen meines Buches ein Stück weit mehr die Schulseelsorge an Grundschulen einordnen können und vielleicht sogar die eine oder andere Anregung für Ihr eigenes Handeln gewonnen haben.

Doch nun genug der einleitenden Worte. Starten wir unsere Reise bei den eigentlichen Protagonisten dieses Buches: Den Kindern und ihrer Auffassung der »Seele«.

2 Schulseelsorge für Kinder

Wenn ich mich als Schulseelsorgerin einer Grundschule vorstelle, begegnen mir viele fragende Gesichter. Erkläre ich anschließend, was ich darunter verstehe, wird sehr oft folgende Frage an mich herangetragen: »Welche Probleme können Grundschulkinder denn schon haben?«. Vielleicht liegt Sie auch Ihnen auf der Zunge oder dem Herzen. Doch lassen Sie mich noch einen kurzen Moment davon ausgehen, dass wir die Basis einer Übereinstimmung über die Notwendigkeit der Schulseelsorge für Kinder gefunden haben. Zunächst einmal möchte ich gern klären, was die Rollenzuschreibung »Schulseelsorgerin« im Rahmen meiner Arbeit überhaupt bedeutet.

Wenn es um das Begriffspaar »Schule und Sorge« geht, haben die meisten Menschen eine Idee, was darunter zu verstehen ist. Auch mir persönlich geht das so. Für mich ist das Wort »Seele« ein Wort, an dem ich hängen bleibe. Seele. Ein altes Wort, welches immer noch in unserer Umgangssprache verwendet wird, doch oftmals nicht mehr richtig erklärt werden kann. Ein Wort, das häufig auch gleich mit Kirche bzw. etwas Religiösem verbunden wird.

Ich möchte an dieser Stelle zunächst einmal gern den Kindern selbst das Wort geben, um das Verständnis des Begriffs der Seele etwas zu beleuchten. Dazu habe ich Freunde und Bekannte beauftragt, ihren Kindern im Alter von drei bis elf Jahren folgende Frage zu stellen: Was ist die Seele? Dazu sollten keine verstärkenden Hinweise gegeben werden.

Bevor Sie, liebe Lesende, nun gleich die Antworten der Kinder lesen, lade ich Sie zu einem Moment des Innehaltens ein. Denken Sie doch einmal über Ihre persönliche Beantwortung dieser Frage nach: Was verstehe ich darunter?

Anschließend können Sie hier die Antworten lesen und sehen, welchen sie zustimmen können, welche Ihnen neue Perspektiven geben oder welche Sie vielleicht auch gar nicht nachvollziehen können:

»Ich habe eine Seele.« (Kind, 3 Jahre)

»Die Seele wohnt oben im Kopf und sie ist lieb.« (Kind, 4 Jahre)

»Die Seele ist eine Art Geist, wie der Heilige Geist vielleicht. Und die Seele hat die ganzen Gefühle in sich.« (Kind, 9 Jahre)

»Die Seele ist das, was im Körper drin ist. Da ist abgespeichert, was man denkt und fühlt. Manche Leute sind an der Seele krank. Sie sind dann ganz abwesend.« (Kind, 9 Jahre)

»Die Seele ist wichtig für die Menschheit. Ohne Seele hätte man keine Schmerzen, denn man hätte dann keine Gefühle. Ich stelle mir die Seele wie eine Taube vor.« (Kind, 10 Jahre)

»Die Seele ist mitten unter uns. Sie ist das, was man nicht erreichen kann. Die Seele ist bei jedem anders. Bei dem einen ist die Seele recht sauber, da muss Gott nicht viel machen. Bei manchem muss Gott aber eben ein bisschen helfen und sagen, was gut für sie ist. Die Seele lässt uns auch leicht etwas Böses tun und manchmal verirren wir uns dadurch. Gott reinigt die Seele, wenn wir etwas Böses gemacht haben. Wenn wir sterben, geht die Seele zu Gott und Gott weiß dann, dass sie von uns ist. Die Seele kann man dann nicht erreichen oder berühren. Nur Gott kann sie sehen.« (Kind, 10 Jahre)

»Ich stelle mir die Seele wie ein Buch vor. Sie ist nichts, aber auch alles. Du kannst die Seele nicht anfassen. Die Seele ist im Kopf, unterhalb des Gehirns eingeschlossen. Ohne Seele hat man keine Empfindungen mehr. Die Seele kann beschädigt werden durch Enttäuschungen und Leiden. Nach dem Tod kommt die Seele in den Himmel und man bekommt einen neuen Körper. Die Seele ist wie ein SIM-Karte im Handy. Nach ca. 1 Million Jahren wird sie ausgelöscht und bekommt einen neuen Körper und fängt neu an.« (Kind, 10 Jahre)

»Die Seele ist ein Ast voller geschlossener Blüten. Bei guten Taten öffnet sich eine Blüte. Tut man was Böses, wächst ein Dorn.« (Kind, 10 Jahre)

Ein Teil einer Kinderantwort soll hier exemplarisch dafür stehen, welche gemeinsamen Merkmale ich aus den Antworten herausgearbeitet habe:

»Da ist was im Körper drin, wo abgespeichert ist, was man denkt und fühlt.«
(Kind, 9 Jahre)

Aus den weiteren Antworten kristallisierte sich heraus, dass die befragten Kinder den Begriff kannten bzw. schon einmal gehört hatten. In fast allen Fällen war eine Verortung der Seele innerhalb des Körpers gegeben. Andere Beispiele zeigten, dass ältere Kinder schon eigene innere Bilder für die Seele hatten, wie zum Beispiel das Buch über einen selbst, das nur schwer greifbar ist. Der größte Teil der Befragten dachte auch nicht gegenständlich von der Seele, sondern sah

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der kindlichen Seele Raum schaffen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

